

Dr. Juliane Blaha

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)

Wirksamkeit der Einnetzung bei Herbsthimbeeren



Abb. 1: Größenvergleich weibliche und männliche KEF

Eine wirksame Methode zum Schutz von Kulturen vor tierischen Schädlingen ist die Einnetzung. Ein 3-jähriger Einnetzungsversuch der Versuchstation Obst- und Weinbau Haidegg bei Herbsthimbeeren weist darauf hin, dass auf Grund der geringen Größe der Kirschessigfliege (KEF, Abb. 1) nur die Volleinnetzung der Kultur mit engmaschigem Netz (Maschenweite 0,9x0,9mm) den gewünschten Erfolg bringt bzw. wirksam den Populationsaufbau unter dem Netz verzögert.

Befallssituation 2014

Bei Himbeeren wurde mittels Essigfallen (grüne PET-Flaschen mit Einfluglöchern, Fangflüssigkeit: Apfelessig pur) der Populationsverlauf überwacht (Abb. 2). Erste Individuen wurden Anfang August nachgewiesen. Zu diesem Zeitpunkt wurde bei Früchten bereits erster Befall beobachtet. Für die KEF ist die Frucht immer attraktiver als die Essig-Fangflüssigkeit, daher ist es unbedingt notwendig, auch die Frucht zu überprüfen. Leere Fallen sind kein Garant für die Abwesenheit der KEF!

Die Anzahl der KEF war im Laufe der Vegetationszeit nicht konstant, eine mögliche Erklärung z.B. für den massiven Anstieg nach dem Rückschnitt (19.9.) ist das Verbleiben der Ruten inkl. Restfrüchten in der Anlage (aufgrund der Witterung war ein Befahren nicht möglich) und die damit verbundene ungestörte Entwicklung der Larven in den verbleibenden Früchten. Durch fehlende Wirtspflanzen und die milden Temperaturen sind die Fang-

zahlen nach der Ernte sehr hoch. Es ist daher sinnvoll auch nach der Ernte (bis zum ersten Frost und sogar darüber hinaus) über Massenfang mit Essigfallen die Anzahl möglicher überwinterner Tiere zu verringern.

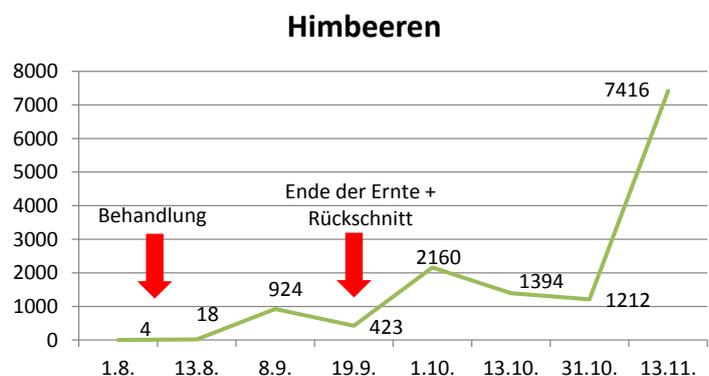


Abb. 2.: Populationsverlauf im Jahr 2014 bei Himbeeren

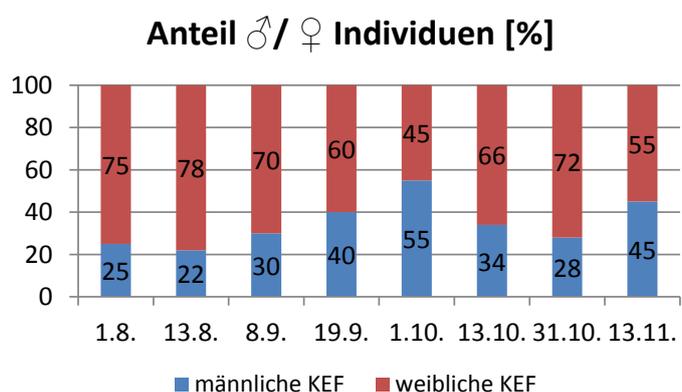


Abb. 3.: Anteil männlicher und weiblicher Kirschessigfliegen



Der Anteil männlicher und weiblicher KEF schwankte ebenfalls (Abb. 3), wobei bei Befallsbeginn der Prozentsatz weiblicher KEF bei über 70% lag.

Einnetzungsversuch

Der Einnetzungsversuch bei Herbsthimbeeren bestand aus folgenden Varianten:

	Variante	Fläche
1	Kontrolle	
2	Volleinnetzung mit engmaschigem Gewebe (Maschenweite 0,9x0,9mm) mit Eintrittsschleuse ab 2013	400m ²
3	Volleinnetzung mit grobmaschigem Gewebe (Maschenweite 1,4x1,7mm)	360m ²
4	Einnetzung mit engmaschigem Gewebe nur an den Seitenwänden, Oberseite nur durch Hagelnetz geschützt	360m ²

Vor der Demontage der Netze wurden von jeder Variante 100 erntereife Früchte (hellrot) geerntet. Diese wurden bei Raumtemperatur in REX-Gläsern (mit feinem Netz sicher verschlossen und gut belüftet) bebrütet, um anschließend die vollständig entwickelten KEF zu bestimmen bzw. auszuzählen.

Ergebnisse

- Aufgrund des generell geringen Befalls im Jahr 2013 kann in diesem Jahr keine Aussage über die Schutzwirkung der Einnetzungen gegen einen Befall mit der Kirschessigfliege gemacht werden.
- Die Einnetzung mit engmaschigem Gewebe nur an den Seitenwänden (Variante 4) hat gegenüber der Kontrolle sogar negative Effekte, möglicherweise können die einmal eingeflogenen KEF nicht mehr entkommen – das System wirkt als „Brutkasten“.
- Bei der Volleinnetzung mit grobmaschigem Gewebe (Variante 3) waren im Jahr 2012 kaum befallene Früchte zu finden, bei starkem KEF-Druck wie 2014 schneidet diese Variante am wenigsten zufriedenstellend ab (5,7 KEF/Frucht, Abb. 5).
- Die Volleinnetzung mit engmaschigem Gewebe (Variante 2) stellt die wirksamste Variante dar, bietet jedoch ebenfalls keinen 100%igen Schutz vor Befall. Vor allem das häufige Öffnen des Netzes während notwendiger Kultur- und Erntearbeiten verringert die Wirksamkeit. Das Einrichten einer Eintrittsschleuse erscheint jedenfalls sinnvoll, um dieses Risiko zu verringern.

Vielen Dank an den Betriebsführer des Versuchsbetriebes für die unermüdete Unterstützung sowie die Möglichkeit, diesen Versuch durchzuführen.

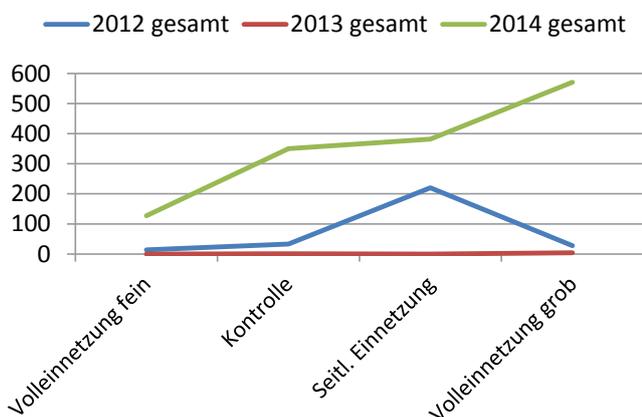


Abb. 4.: Kirschessigfliegen (KEF) in den einzelnen Varianten im Jahresvergleich

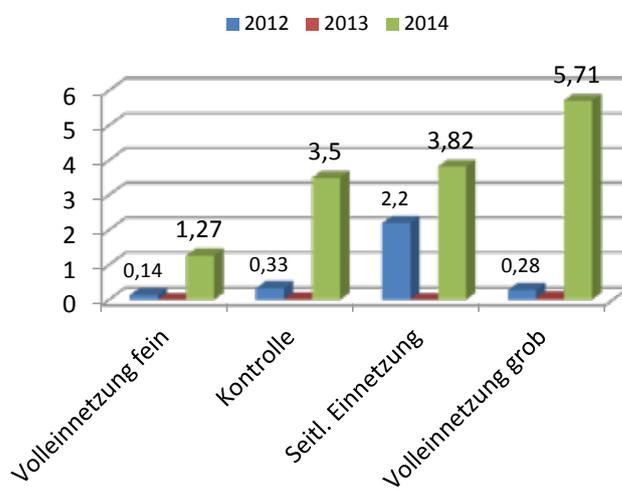


Abb. 5: Kirschessigfliegen (KEF) pro Frucht im Jahresvergleich